



Universitätsbibliothek Paderborn

**Mercks Wienn/ Das ist: Deß wüttenden Todts ein
vmbständige Beschreibung In Der berühmten
Kayserlichen Haupt- vnd Residentz-Statt in Oesterreich/
Jm Sechszehen hundert/ vnd Neun vnd Sibentzigisten ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Ob der Todt gewisse Vorbotten nach Wienn geschickt/ vnd sie seiner
Ankunfft erinnert?

urn:nbn:de:hbz:466:1-36315

men ein Eleazer / ein Eliezer ? Wo ist hinkommen ein Leo / ein Leontius ? Wo ist hinkommen ein Maximus , Maximinus ? abtuli , & abscondi in terra , sagt der Todt / ich namh sie hinweg / vnd verbargs in die Erd / vnd hab die Gruben mit Erd bedeckt ; Nun sihe ichs wol / vnd höre es wol / vnd greiff es wol / vnd schmecke es wol / daß nicht anderst kan seyn / es muß gestorben seyn ; Und ist das Leben allezeit zinsbar dem Todt ; Ein Pabst Cornelius , nachdem er nicht gar zway Jahr regierte / ist gestorben ; Ein Pabst Sixtus Secundus , nachdem er nicht gar ein Jahr regierte / ist gestorben ; Ein Pabst Severinus , nachdem er nicht gar ein halbes Jahr regierte / ist gestorben ; Ein Pabst Valentinus , nachdem er nicht gar ein viertel Jahr regierte / ist gestorben ; Ein Pabst Damalus Secundus , nachdem er nicht gar ein Monath regierte / ist gestorben ; Pabst Urbanus Septimus , nachdem er nicht gar vierzehen Tag regierte / ist gestorben ; Ein Pabst Stephanus Secundus , nachdem er nicht gar ein Wochen regierte / ist gestorben / gestorben / gestorben . Omnes morimur . Es muß gestorben seyn ; Wer es nicht glauben wil / frag Wienn in Oesterreich darumb .



Ob der Todt gewisse Vorboten nach Wienn geschickt / vnd sie seiner Ankunfft erinnert ?



He vnd bevor der ganze Verlauff der landigen Sucht weitläuffiger vor Augen gestellt wird / scheint nothwendig zu wissen / ob nicht gewöhnliche Zeichen seynd vorher gangen / auß deme man ein Pest zu Wienn vermuthen hat können . Solche Zeichen werden gemainiglich in villerley außgethailt / benanntlich in lufftige / wässerige / irrdische / vnd himmlische / den himmlischen werden zugeaignet die vnglückhafte Aspecten / vnd schädliche Zusammengesellungen der Gestirn / wie auch die traurige Cometen / welche sonst gewöhnlich warhafftige Vorbotten der Pest abgeben / wie dann Anno 1618. ein Comet erschienen / worauff vnderschiedliche Pestilenz erfolgt seynd . Anno 1006. hat sich ein Comet gezaigt / nach welchem ein allgemaine Pest / die ganze Welt durchstrichen . Anno 1582. führte der Comet mit sich im Majo / zu Prag / in Thüringen / Niderland / vnd andern Orthen ein so reisende Pestilenz / daß selbige in Thüringen allein 37000. in Niderland aber / 46415. auffgeriben ; Daß ein Comet allhier vmb dise Zeit seye erschienen / wird es niemand mit Warheit können behaupten ; Daß aber eine schädliche Conjunction der Gestirn von oben herab diß Jahr seye gewest / hat es ohn.

ohnlängft ein berühmtester Medicus in einem Tractat fattsamb erwifen. Was die Luft-Zaichen anbelanget / feynd dise die vnbeständige Gewitterung der Zeiten / Sudwindige Constitution, überhäuffige Regen / an deme allen diß Jahr kein Abgang gewest / so werden auch die stinckende Nebel beschuldiget / als ob sie die Pest verkündten / deren zwar etliche verwichenen Herbst feynd vermerckt worden. Meinem Sinn nach / wird die Pest verursachet nicht allein durch die Nebel / sondern auch durch die gottlose Nebulones.

Wässerige Zaichen feynd gemainiglich die gähliche Überschwemmung der Flüsß; Item die Bronnen / wann sie in laimichte vnd trübe Schleiff-Wasser sich verkehren / nachmahls feynd gewisse Vorbotten die Fisch vnd Krebs / wann sie ihre Wasser vnd Löcher verlassen / vnd sich auff die Gestätten retiriren / auch so man in grosser Menge die Frösch vnd Krotten sihet. So ist aber auch gewiß / wann man bey dem Tribunal mit faulen Fischen umgeheth / wann die allgemaine Tugenden den Krebsgang nehmen / wann man in allen finstern Winckeln vnd Wirths-Häusern leichtfertige / vnd vnverschambte Krotten antrifft / daß Gott gemainiglich hierauff ein Pest schieket.

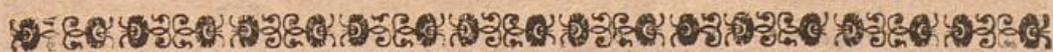
Irdische Zaichen feynd die vngewöhnliche Unfruchtbarkeiten der Erden / vnd Mißwächs der Baum / Saat / vnd Weinstöck / Item die Erdbeben / mehr / wann die Frühlings-Blumen vnd Krautl im Herbst wider blüen / vnd grünen / wann die grosse Zahl der Heuschrecken / Kefer / Weinfalter / vnd Mäuß die Erden-Gewächs allenthalben abägen. Man kan es nicht laugnen / daß nicht dises Jahr ein zimliches Mißgewächs vmb Wienn fey gewest / absonderlich des lieben Getraids / so hat man auch vnzahlar mehr Schwammen / Maurachen / vnd dergleichen Stieffgewächs der Erden gefunden / als andere Jahr. Es ist aber zu wissen / daß nicht allein vil Mäuß / sondern auch vil lasterhafte Mäußköpff ein Pest verkündten / Item wann die Kräuter / Bocksbarth / Saublumen / Merkenbecher / Frauenmünz / Pen- gelkraut / in der Menge wachsen / man versteht es schon / was dardurch verstanden wird / alle dise feynd gar offte Vorjaiger der Pest.

Über das gibts andere Zaichen / die gemainiglich einem Sterb / vnd Pestilenz vortretten / als da feynd die vilfältige Chasmata, oder Stern-Geschosß. Also hat man Anno 1538. in Schwaben / Schweizerland vnd Bayrn / mit Zufall einer vnerhörten Colica / ein streng Pest außgestanden / vnd soll dise von dergleichen Stern-Geschosß vorbedeut seyn worden. Anno 1536. hat man in Ungarn dergleichen Stern-Geschosß wahrgenommen / welche in Form einer Zungen mit schwarzen Züpflein gezeichnet waren. Umb Wienn herumb haben die gemaine Leuth / absonderlich die Hüter in den Weingärten vndlich betheuret / wie daß sie vmb dise Zeit vilfältige dergleichen Chal-

mata haben wahrgenommen. Daher gehört auch diß / so man bey nächstlicher Weil ein Wainen vnd Wehklagen höret / welches an vilen Orthen der glaubige Pöbel die Klag / in dem Salzbürger-Land aber die gemaine Leuth den Todt vnd die Todtin nennen / die Erfahrung gibts / daß dergleichen Ding / es sey was es wolle / einen Sterbenden ansagen / wie *Andreas Gallus tract. de pest. fasc. 3.* Meldung thut. Dergleichen hat man auch beobacht / wann die kleine spielende Kinder auff der Gassen neben ihren Stücken reitten / vnd Häusel bauen / zuweilen Leich-Begängnuß vnd Leich-Procession führen / daß solche Kinderspil gemainiglich ein Trauerspil vorgebildet / dem man kein gewisse Ursach / sonder nur die Erfahrung bemesset ; Von dergleichen weiß man allhier nichts zu schreiben / noch schreyen / auch hat sich kein Prophet angemelt / der dises ankommende Ubel hätte verrathen / ob zwar das benachbarte Königreich Ungarn / so starck mit diser würcklichen Seuch angesteckt war / die Stell einer Sybilla vertreten / so hat aber der Allwissende GOTT durch seine vnergründliche Urthel solche Propheceyung bey vns verächtlich gelassen / zweiffels ohne / damit desto mehr seine genauere Gerechtigkeit ihren Lauff gewinne. Wunderselzamb ist doch / was etliche glaubwürdige haben außgesagt / auß denen einer in seinem Sterb-stündl durch ernstliches Befragen des Beichtvatters hoch betheuret / vnd auß solche Zeugnuß auch zu sterben begehre / wie daß er neben einen andern / gewissen Geschäften halber sene gewest / in dem nechst an Wienn entlegenen Flecken Hernalß / vnd sich allda wider seinen Willen etwas verweilet / daß er also von der Nacht überfallen / den Ruckweg müste in der Finster nehmen / gleichwol aber der blaiche Mondschein / so dazumahl in vollem Liecht ware / verwandlete die Nacht in einen hellen Tag / vnd könte er alles so augenscheinlich abnehmen / daß er ihme auch einen Brieff zu lesen getraute ; da habe er gehört / sene auch deswegen lang still gestanden / an einem wolbekandten Feldplaz / eine klägliche Music / also / daß vilerley traurige Stimmen vndereinander ganz kläglich intonirten / vnd widerholten folgende Wort : *Placebo Domino in Regione Vivorum ;* Welche Wort sonst die Catholische Kirch in den Leichbegängnußen zu singen pfleget ; vnd sihe ! nicht lang hernach hat die Pest eingerissen / vnd hat man vnberußt alles dessen an demselbigen Orth / wo solche Klag-Music gehört worden / eine Gruben gemacht / worinnen etlich tausend begraben ligen / dises ist von etlichen mehr wahrgenommen worden / denen aber die Lateinische Sprach vnbekandt / vnd also solchen Vers. nicht verstanden ; Ich sehe an solchem Geschiht kein eingigen Zweifel / vnd glaube gänglich / daß noch andere Zeichen mehr seynd vorbey gangen / deren der Pöbel vil beybringet / solche aber allhier nicht habe sehen wollen / auß Ursachen / weisen gar oft in dergleichen

Be

Begebenheiten einige Unwarheiten einschleichen: wahr ist es / daß der gütigste Gott gar oft durch gewisse Vorbotten die grosse Ubel pflegt anzukündigen: Gleichwol nicht ein geringer Trost soll es allen seyn / weil obberührter Versicul Placebo Domino von einer unsichtbaren Todten-Music ist wahrgenommen / als habe der barmherzige Gott den mehristen Thail Menschen geseliget / vnd die Abkürzung der zeitlichen Tag mit dem ewigen Leben ersetzt / wie dann offenbahret worden / daß / als Anno 1489. zu Brüssel drey vnd dreyßig tausend Menschen an der Pest gestorben / alle seynd selig worden / aufgenommen zwey / deren einer an der grundlosen Barmherzigkeit verzweifelt / der andere die nothwendige Beicht vnd Sacrament der Buß freywillig vernachlässiget. *Pedag. Christ. tom. 2. p. 1. c. 14. n. 6.*



Umbständige Erzählung des Todts zu Wienn / vnd der traurigen Zeiten.

Natürlich hat der Todt seinen Anfang genommen in der Leopolds-
 Statt / so vor etlichen Jahren wegen der schlimmen Inwohner die Judenstatt genennt ware / vnd alldort ein lange Zeit hero / jedoch auff eine gesparsame Manier die Menschen verzehret / nachgehends ist solche Seuch / über die Donau / oder vil mehr über den Arm der Donau / in die andere Vorstatt geschlichen / vnd ist anfänglich das Ansehen gewest / als traue sich der Todt nicht in die Residenz-Statt / sondern wolle sich mit den Vorstätten befriedigen / wie er dann dieselbige vmb vnd vmb zimlich verwüst / jedoch solcher gestalten / daß mehristen Thail die vnsaubere Winckel von diesem Ubel angegriffen / vnd nur gemainer Höbel / wie auch das schlimme Lotter-Gesindl / von welchen kein Statt befreyt / dem Todt vnder die Sensen gerathen / daß also nicht ohne Frevel die Ned gangen / der Todt nemme nur die Spreyer hinweg / durchsuche die Bettler-Säck / vnd wolle seinen Hunger mit gemainen Gesindls Brodt in den Vorstätten stillen / also gar vermuthlich vor seiner die Herrn-Häuser / vnd reicher Leuth Wohnungen die Salv. Quard. erhalten / Holla! sagt der Todt / damit ihr gleichwol solt wissen / daß mir keine Vestung zu stark / vnd solle sie auch versehen seyn mit Pasteyen / die so hoch / wie der Dießberg in Kärndten / der Schöckl in Steyrmarekt / der Kasteiner in Salzburg / der Caravancas in Bayrn / der Laber-Berg in Schweizerland / der Fichtelberg in Böhmen / der Kallenberg in Oesterreich / 2c. Und soll sie auch umbgeben seyn mit einem Graben / der dem grossen Oceano könne Wasser leyhen /